

# Beylage

zum 17ten Stück des Hallischen patriotischen  
Wochenblatts.

Den 29. April 1820.

## Bekanntmachungen.

Das von dem verstorbenen hiesigen Seilernermeister August Friedrich Weißbarth hinterlassene Mobiliare, als: Uhren, Gold- und Silbergeschir, Porzellan und Steinguth, Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech und Eisen, Leinwandzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, ein Fortepiano und mehrere andere Gegenstände sollen

am 8ten May d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Sub Nr. 17 auf der großen Ulrichsstraße allhier belegenen Weißbarthschen Hause durch den Herrn Stadt-Justizrath Niewandt an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden. Halle, den 1. April 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Schwarz.

Eintausend Thaler unmündige Kindergelder liegen in kurzem gegen pupillarische Sicherheit auf Acker zum Ausleihen bereit; das Nähere ist bey dem Vormund Fische, Märkerstraße Nr. 456, zu erfahren.

Halle, den 22. April 1820.

Der vor dem Galgthore unweit des Töpferplans belegene Garten Sub Nr. 1568, welcher in jeder Hinsicht in sehr gutem Stande und mit Obstbäumen von den besten Sorten aller Art besetzt ist, worin sich auch ein zweystöckiges Gartenhaus und ein Plumpenbrunnen befindet, soll aus freyer Hand Veränderungs halber verkauft werden, und kann die Hälfte der Kaufgelde darauf stehen bleiben. Kauflustige belieben sich in der ehemaligen Diaconatwohnung Nr. 1208 in der Breitengasse auf dem Neumarkte zu melden. Halle, den 18. April 1820.

Von hiesigem Königl. Land- und Stadtgericht ist das hierseibst in der Halle sub Nr. 853 belegene, den minorrennen Keißelschen Kindern gehörige, und nach Abzug der Lasten auf 1310 Thaler Courant gerichtlich taxirte Haus nebst Zubehör freywillig subhastirt, und

der 15te May c. Vormittags um 11 Uhr zum Bietungstermine anberaume worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Auscultator Schröder, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot rescribirt werden wird.

Halle, den 18. Februar 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.  
Schwarz.

Ich bin Willens, mein auf dem Strohhofe belegenes Haus Nr. 2072, bestehend aus acht Stuben, acht Kammern, zwey Küchen, vier Kaminen, Boden und Hofraum nebst Garten, aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich melden bey dem Schneidermeister Schöder, wohnhaft in der Dachritzgasse Nr. 986.

Unter nachstehender Firma gebe ich mir die Ehre, meinen hiesigen und auswärtigen Gönnern auf Dero an mich ergangene Anfragen zu melden: daß ich gegenwärtig wieder einen nicht unbedeutenden Vorrath an feinen polirten Meubles, so nach dem feinsten Geschmack gearbeitet, aufgestellt habe, als: diverse Secretaire, Seeländer mit und ohne Aufsatz, Wäschkommoden, Sopha und Stühle, Tische und Spiegel u. s. w. Auch ist ein ähnlicher Vorrath von lackirten Meubles in Etand gesetzt und ist hauptsächlich für einen sehr billigen Preis gesorgt worden.

Meubles-Handlung bey Flörche  
in der Märkerstraße Nr. 456.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Mannskleidermacher hier etablirt habe und deshalb gehorsamt um geneigten Zuspruch bitte, indem ich die billigsten Bedingungen und die schnellste Aufwartung verspreche.

Krebs, Schneidermeister;  
wohnhaft in der Schmeerstraße Nr. 712.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum hierdurch seinen Entschluß: Unterricht im Guitarrenspiel zu geben, bekannt. Obgleich die Erlernung der Gitarre für noch gänzlich unmusikalische Schüler besonders aus dem Grunde eine nicht leichte Aufgabe bleibt, weil sie sich vorzüglich zur Begleitung einer ausdrucksvollen Stimme eignet, und also Gesang voraussetzt: so kann dieses doch diejenigen Anfänger nicht irre führen, denen die Natur schon ein gutes Singorgan verliehen hat, und die sich (wie häufig der Fall ist) durch Hören guter Sänger und sonstige Übung eine gewisse Festigkeit im Gesange verschafft haben. Wenn auch die Meinung: daß die Gitarre das leichteste Instrument sey, bey näherer Bekanntschaft mit derselben verneint werden muß: so werden dagegen die mannigfachen Vorzüge, die dieses Instrument vor andern hat, und die ihm in unsern Tagen eine Menge Verehrer beyderley Geschlechts verschafft haben, doch Unterzeichnetem Gelegenheit geben, zur Vermehrung dieser Verehrer Etwas beizutragen.

Ludw. Wilh. Schrader, Stud. juris,  
wohnhaft: Märkerstraße Nr. 404.

Sollten Eltern ihre Kinder in den Anfangsgründen der englischen und französischen Sprache, wie auch im Schönschreiben, unterrichten zu lassen wünschen, so belieben sie sich an den Organisten der Moritzkirche Hrn. Reife, Barfüßerstraße Nr. 88, zu wenden, bey welchem sie die Gelegenheit hiezu und die sehr billigen Bedingungen erfahren werden.

Beste Genuesser Sardellen und f. französische Kapern  
empfangt  
F. A. L. Blüthner,  
große Ulrichsstraße.

Auction. Dienstags den 2ten May d. J. soll das zu dem Nachlasse des allhier verstorbenen Schuhmachermeisters Johann Heinrich Kleemann gehörige Mobiliare, bestehend in Leinwand, Betten, Meubles, Hausgeräthe und Kleidungsstücken, in dem Hause des Buchdruckers Hrn. Fuß in der Fleischergasse allhier gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, am 18. April 1820.

In Auftrag des Königl. Land- und Stadtgerichts.  
Looff, Königl. Gerichts-Secretair.

Eine große Auswahl gewirkter und gedruckter Long-Shawls, sehr schöne buntgestreifte Haircords und die so beliebten und modernen Erfurter Doppel-Singhams sind zu den billigsten Preisen angekommen bey

Löwenthal und Marcusi.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich mich von der Messe wieder mit vorzüglich schönen Putzwaaren versehen habe, worunter auch sehr hübsche Flor-Shawls und einige sehr wohlfeile Blumen sich befinden. Auch werde ich, um meinen Laden etwas aufzuräumen, mehrere Sachen unter dem Preis verkaufen, und verspreche prompte und reelle Bedienung.

Caroline Hempel.

Außer den so beliebten englischen und schottischen Nähzwirnen habe ich auch dergleichen zum Stricken erhalten. Man kann ihn ebenfalls in allen Nummern bekommen und unterscheidet sich bloß weil er keine Gebinde hat, von dem andern. Auch sehr haltbare böhmische Zwirne in weiß und dunkelblau habe ich von der Messe mitgebracht. Wer nicht weniger als ein halb Stück oder 60 Gebind nimmt, erhält ihn zum Fabrikpreise.

Friedrich Arnold,  
im Tuchladen am Kornmarke.

In Nr. 972 auf dem kleinen Schlamme ist von jetzt an ein Logis von einer Stube, zwey Kammern, Küche, Boden nebst verschlossenem Vorfaal an eine stille Familie zu vermietthen.

Meinen geehrten in- und auswärtigen Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nicht mehr am Galgthore wohne, sondern von jetzt an in der Wärfersstraße, früher Herrn De sa i x, jetzt mir eigenthümlich zugehörigen Hause Nr. 444. Mit inniger Freude habe ich bey allen Leiden in den 17 Jahren, wo ich am Galgthor wohnte, das volle Vertrauen zu meiner Arbeit von meinen geehrten Kunden genossen, und wünsche auch, daß Sie dasselbe, da Sie von meiner Arbeit überzeugt sind, mir in meiner neuen Wohnung schenken mögen.

Schneidermeister I s e r m a n n.

Daß ich meine bisherige Wohnung verändert habe, und jetzt bey dem Schlossermeister Herrn Schröder in den Kleinschmieden wohne, zeige ich meinen werthgeschätzten Kunden ergebenst an.

Schneidermeister P a u l.

Daß ich meine bisherige Wohnung aus der großen Ulrichsstraße nach der Rammischen Straße bey dem Sägeschmidtmeister Volze in Nr. 509 verlegt habe, solches zeige ich hiermit an, und bitte um geneigten Zuspruch, indem ich wie bisher alle Arten von Fuhrn, sowohl mit Kutschen als Leiterwagen übernehme.

M i c h a e l V o g e l, Lohnkutscher.

Einem verehrungswürdigen Publikum wird hiermit ergebenst angezeigt, wie bey fortdauernder günstiger Witterung kommenden Montag, als den 1sten May d. J., die schon längst bekannte in Glaucha lab Nr. 1787 befindliche N e i e r s c h e Badeanstalt wieder eröffnet werden soll; und wird man es sich fortwährend zur angelegentlichsten Pflicht machen, sowohl für möglichste Bequemlichkeit der Badegäste Sorge zu tragen, als auch die Bäder selbst genau nach der Vorschrift der Herren Aerzte einrichten zu lassen. Halle, den 25. April 1820.

Den 18. April ist auf dem Steinwege ein Fischtuch, gezeichnet CK., verlohren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen ein Douceur auf dem Steinwege Nr. 1696 abzugeben.

In der Buchhandlung des Waisenhauses und in allen  
übrigen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

## L e s e b u c h

für

### Schul- und Hausunterricht

von

J. A. C. L ö b n e r.

8. Leipzig, bey Gerhard Fleischer 1815.

Preis 20 Groschen.

Der Verfasser hat unsern braven Lehrern in Land-,  
Stadt- und Hauschulen ein Hülfsmittel liefern wollen,  
wie sie, selbst indem sie nur lesen lassen oder dictiren, die  
Jugend in gefällender Unterhaltung noch lehren, dieselbe  
auf tausend Welt- und Lebens- Natur- und Menschdinge  
aufmerksam machen, eben dadurch ihre Kenntnisse vermeh-  
ren, ihre Wißbegierde reizen oder erhalten, das Nachden-  
ken immer mehr erwecken, die Urtheilskraft schärfen und  
überhaupt der geistigen Bildung berathen, sich selbst aber  
in mehr als einem Betracht für die übrigen Fächer des  
Unterrichts vorarbeiten, ihr mühevolltes Geschäft erleich-  
tern und manche Frucht mehr oder schneller erzielen kön-  
nen. — Zu diesem Behuf enthält das Werk in etwa  
400 Nummern auf 36 Bogen einen reichen Stoff in einer  
großen Masse leicht faßlich vorgetragener und wichtiger  
Kenntnisse, welche eben die Wißbegier anziehen sollen und  
auch werden, da sie so ganz eigends und mit Bedacht dazu  
ausgewählt sind. Es sind fast lauter Merkwürdigkeiten,  
welche dargestellt sind, die Erde und ihre Gestalt betreffend,  
und das Meer (Gebirge, Höhlen, Feuerspeyer, Strömun-  
gen 2c.), oder das Auffallenste und Wunderbarste in der  
Thier- und Pflanzenwelt; oder Seltsamkeiten des Körpers,  
Gemüths und Lebens der Menschen; dann folgen Merk-  
würdigkeiten aus der Geschichte der Erfindungen (z. B. un-  
geheure Bauwerke, Uhren), der Verriethsamkeit und des  
Span-

Handels; nach ihnen kommen Erzählungen wenig bekannter und merkwürdiger Dinge (z. B. von den Flibustiern); dann 136 anziehende, zum Theil lustige, jedoch fast durch- aus geisterweckende Anekdoten und zuletzt ein Anhang zum Nachdenken und Betrachten in 66 Nummern. — Den- kende Lehrer werden bald sehen, daß bey aller Verschieden- artigkeit des Stoffs, die Einheit des Zwecks nicht über- sehen ist. Vieles aber, was in kein Schul- und Lehrbuch leicht eingepaßt werden konnte, hier seine Stelle gefunden habe. Auch ohne Lehrer wird dieses Buch der nachdenkens- den Jugend nicht bloß angenehm, sondern ersprießlich seyn, und denkende Jugendlehrer haben auch in dieser Hinsicht dasselbe belobt.

In der Baumgärtnerischen Buchhandlung ist erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Halle zu haben:

A. B. Granville's

### fernere Beobachtungen über den innern Gebrauch der Blausäure,

in der Lungenschwindsucht, dem chronischen Katharr, dem Krampfhusten, der Engbrüstigkeit, dem Keuchhusten und einigen andern Krankheiten. Nebst vielen Anwei- sungen zur Bereitung und Anwendung dieses Heilmittels. Aus dem Englischen übersetzt von Dr. Ludwig Cerutti. kl. 8. 12 Gr.

Indem ich einem geehrten Publikum ergebenst anzeige, daß ich wieder Bronze: Stuhuhren nach der jetztbekanntesten Façon erhalten habe, sowohl mit als ohne Musik, ver- spreche ich zugleich die möglich billigsten Preise derselben, so wie ich auch nicht minder den Nachfragen nach 36 Stun- denuhren in Holzgehäusen mit Federschlag durch hinreichenden Vorrath befriedigen zu können glaube.

Halle, den 27. April 1820.

Zeilson, Uhrmacher.

Am 2ten April habe ich mich mit der einzigen Tochter des Herrn Ober-Consistorialraths Baill in Glogau verlobt. Dieses allen meinen heimischen theilnehmenden Freunden zur Nachricht.

Schloß Carolath, den 18. April 1820.

Karl Pflug,

vocirter Prediger der evangelischen Kirche zu Libenzig bey Glogau.

Verpachtung. Für einen hiesigen Herrn Defonomen steht eine Scheune mit 2 Tennen und 3 Pansen, nebst einem geräumigen Boden zur Spreu und Abharte, zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Geschäftsführer Kbert, wohnhaft am Schulberge Nr 140.

Es sind in den hiesigen Putzweiden vor dem Kloster 3 Stuben mit den dazu gehörigen Meubles zu jedem Tage für diesen Sommer zu vermieten. Liebhaber können sich deshaß bey mir melden.

Halle, den 25. April 1820.

Der Pächter Winneböck.

Ein Marqueur, mit guten Zeugnissen versehen, kann bey mir sogleich sein Unterkommen finden.

W. Hedler.

#### Theater = Anzeige.

Sonntags den 30. April: Das neue Sonntagskind; komische Oper in 2 Acten, Musik v. Müller.

Dienstags den 2. May: Der deutsche Mann und die vornehmen Leute; Sittengemälde in 4 Acten von Kogebue.

Donnerstags den 4. May: Don Juan; große Oper in 2 Acten, Musik von Mozart.

Freystags den 5. May: Sappho; Trauerspiel in 5 Acten von Grillparzer.

Sonntags den 7. May: Das Leben ein Traum; Schauspiel in 5 Acten von Wede.

Dienstags den 9. May: Der Fremde; Lustspiel in 5 Acten von Zffland.

Sophie Walther.